

A/SR

# Wurfspiess

# 16

TURNERJUGEND im  
**TVE**  
ESSEN-BURGALTENDORF  
postfach 170127/4300 ESSEN 17



6/12

# THEATERKREIS

Wer geht gern ins Theater?  
Gelegenheit bietet der tj-Theaterkreis:  
Jugendliche Mitglieder gehen einmal monatlich ins Theater. Die tj gewährt einen Zuschuß in Höhe von DM 1,-- pro Karte. Für den kostenlosen PKW-Transport zum und vom Theater ist gesorgt. Nähere Informationen gibt es im Büro "TV Einigkeit".

Büro "TV Einigkeit"  
Alte Hauptstr. 28  
(Gemeindehaus)  
4300 Essen-Burgaltendorf  
Öffnungszeiten:  
mittwochs 18 - 19 h  
samstags 10 - 11 h

## IMPRESSUM

Organisation & Schriftleitung:

Martin Grimberg  
Hölteyerstr. 50  
43 Essen 17

Redaktion:

Irene Lusch  
Worringstr. 66  
43 Essen 17

Erscheinungsweise:

so oft wie möglich

Druck:

Universaldruck  
Rühlinstr. 6  
7260 Calw-Heumaden

Auflage

**300**

# ANNECY

Da uns ein weiterer Zuschuß gekürzt worden ist, muß die Teilnehmereigenleistung um DM 15,-- auf DM 580,-- erhöht werden.

## tj-management

Im Referat 1 "Führung", dem tj-management - hier arbeiten Barbara Brandt (Sportleiter), Ursula Drüke und Gerhard Spengler (Organisationsleiter) -, wurden "Bestimmungen zur Planung und Durchführung von Sitzungen" erarbeitet. Veranlassung dazu gab eine Gesprächsrunde über das Kinderturnen, zu der Eduard Spengler vor kurzem eingeladen hatte. Da über diese Gesprächsrunde keine Niederschrift angefertigt worden war, kursierten die wildesten Gerüchte über angeblich gefaßte Beschlüsse. Einige Mitarbeiter waren entsprechend verärgert.

Zur Zeit laufen im Referat 1 die Vorbereitungen für eine Beschreibung der Aufgaben, die auf SPORTLEITER und OBERTURNWART entfallen (eine sogenannte "Arbeitsplatzbeschreibung").

Ort : Aula des Schulzentrums  
Kursgebühr : Für Mitglieder DM 5,--  
(Jugendliche); DM 7,50  
für Erwachsene; Nichtmitglieder DM 15,--  
Leitung : Frank Schumann  
Organisation: Barbara Brandt

# ROCK'N ROLL

Direkt nach den Sommerferien bietet die tj einen Rock'n Roll-Kurs über 3 Monate (13 Abende) an.

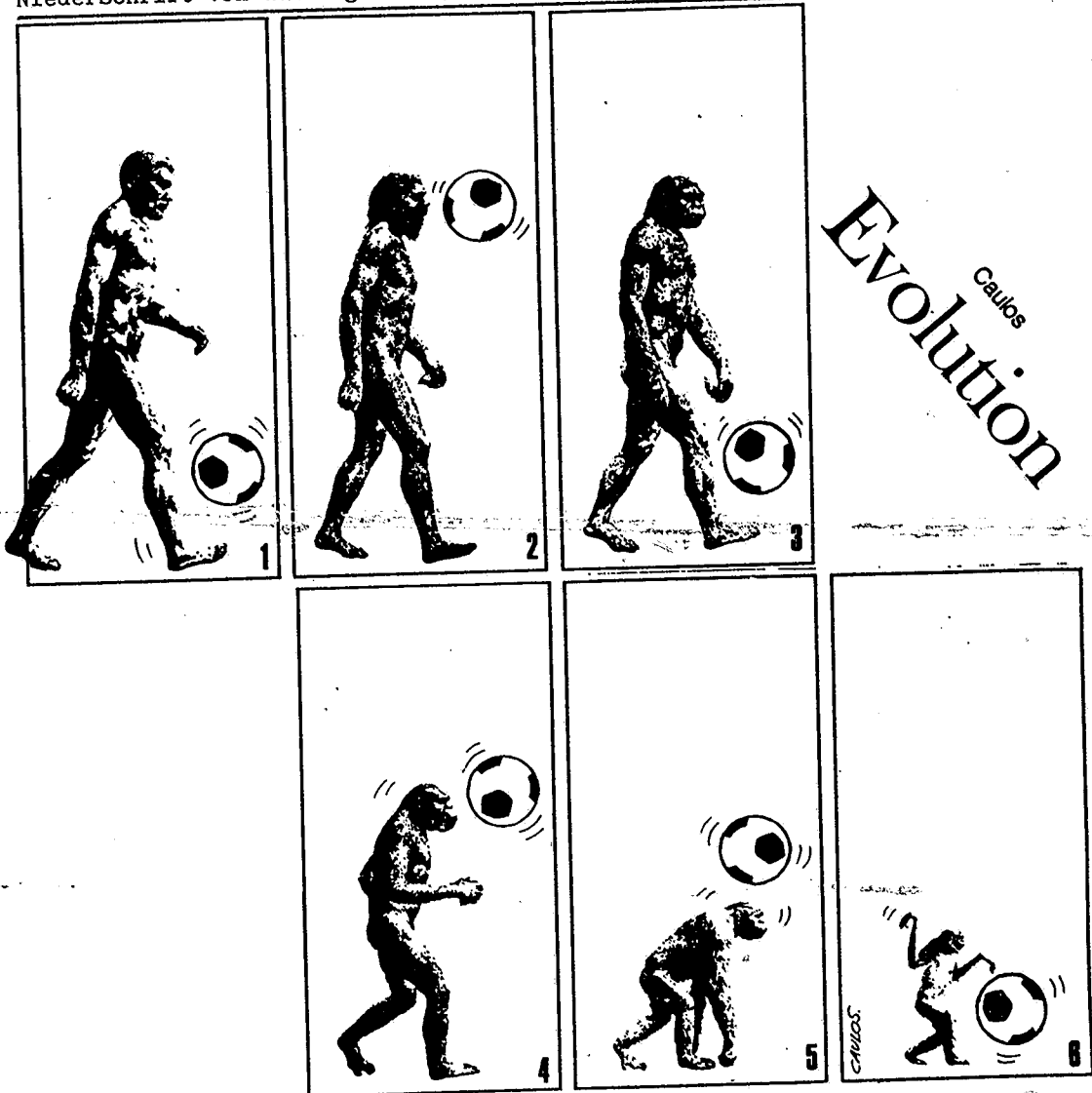
Zielgruppe: 16-30-jährige; paarweise Anmeldungen haben Vorrang; max. 8 Paare  
Zeit : 02.09.82 - 25.11.82  
jeweils donnerstags  
von 20.00 h - 21.30 h

Eine Ausschreibung wird noch erfolgen!

6/82

# INHALT

Impressum	Seite	2
Theaterkreis	"	2
ANNENCY		2
tj-management		2
Rock'n Roll-Kurs		2
Inhalt		3
Jobs im TVE - Interview mit Erika Berndt		4
Notizen und Persönliches		6
Hilft der Sport beim Erwachsenwerden?		10
Auf dem Tennisplatz		10
Aktuelles		12
Kommunikation: Jugendsprache		13
Vom Folkloretanz		14
Niederschrift von der Jugendvollversammlung - 1982		15



# jobs im tve

## Interview mit:

Erika Berndt, geb. am  
26.08.1933, TVE-Mit-  
glied seit 1945;

1967 Erwerb der Übungs-  
leiterlizenz

1968 Übungsleiter Kin-  
derturnen (vorher  
bereits viele  
Jahre als Hel-  
ferin)

1970 Helferin Mut-  
ter- und Kind-  
Turnen

1976 Übungsleiter  
Frauenturnen

1977 Übungsleiter Mut-  
ter- und Kind-  
Turnen

1979 Vereinsehrennadel  
in Silber

1980 Gauehrennadel

1981 RTB-Ehrennadel



WURFSPIESS (WS) :Du bist seit rund 20 Jahren im TVE  
tätig. Könntest Du Dir eigentlich  
noch vorstellen, für einen anderen  
Turnverein zu arbeiten?

Erika Berndt(EB):Eigentlich nicht. Ich bin immerhin  
schon über 30 Jahre Mitglied; so  
etwas verbindet.

WS: Wie reden Dich eigentlich "Deine" Kinder beim Turnen an? Tante Erika?

EB: Nein, von Anfang an "Frau Berndt".

WS: Was ist für Dich anstrengender, die Hausarbeit oder die Arbeit in der  
Übungsstunde?

EB: Die Antwort darauf ist gar nicht so einfach. An sich ist die Sportstunde  
ein angenehmer Kontrast zur Hausarbeit. Das soll allerdings nicht heißen,  
daß sie nicht auch anstrengend sein kann.

WS: Befürchtest Du nicht, daß die Frauen Deiner Übungsstunde Dich leid werden?  
Immerhin seht Ihr Euch doch nun seit vielen Jahren Woche für Woche!

EB: Im Gegenteil! Bis jetzt habe ich nicht das Gefühl gehabt. In all den Jahren  
verstehen wir uns eher besser.

WS: Worüber unterhalten sich Frauen im Umkleideraum?

EB: Über höchst interessante Themen, z.B. über Gewichtsprobleme, Schönheits-  
pflege, Kinder, Krankheiten etc.

WS: Was macht Dein Mann vermutlich, wenn Du in der Halle bist?

EB: Das ist ganz verschieden, so genau weiß ich das nicht.

WS: Bereitest Du Dich auf die Übungsstunden zu Hause vor (wenn ja, wie)?

EB: Ja, ich stelle mir die Übungsstunden zusammen, suche die passende Musik  
heraus und erarbeite neue Tänze.

6/82

- WS: Wer macht das Programm für Deine Stunden? Nur Du, oder kommen auch Vorschläge von den Teilnehmerinnen?
- EB: Das Programm mache nur ich, aber natürlich gehe ich auch auf Vorschläge von den Teilnehmerinnen ein.
- WS: Ärgerst Du Dich schon manchmal bei Deiner Arbeit im TVE? Worüber?
- EB: Und nicht zu knapp! Wo gibt es keinen Ärger? Aber hier alles aufzuführen, das ginge zu weit.
- WS: Wenn Du einmal 15 Jahre weiterdenkst: Wie sieht dann wohl Deine Tätigkeit im TVE aus?
- EB: Das ist eine lange Zeit. Sollte ich dann noch fit sein, werde ich wohl bei den Senioren tätig sein.
- WS: Angenommen, in Burgaltendorf würde ein Altenheim gebaut. Könntest Du Dir eine Zusammenarbeit TVE/Altenheim vorstellen? Wie?
- EB: Warum nicht? Wir könnten zu den älteren Leuten gehen und ihnen die Freude an der Bewegung geben.
- WS: Was könnte im TVE besser laufen? Hast Du Verbesserungsvorschläge?
- EB: An sich nicht. Meiner Meinung nach läuft die Sache ganz gut.
- WS: Man hört sehr oft, daß sich die Mitarbeiter anderer Vereine darüber beklagen, daß sie nur schlecht informiert werden. Wie ist das im TVE?
- EB: Die Informationstätigkeit war bis vor einigen Jahren schlecht, ist jetzt aber sehr gut. Ich möchte den Mitarbeitern im TVE-Büro ein Lob aussprechen für die aktuellen Benachrichtigungen.
- WS: Denk' einmal 15 Jahre zurück. Fällt Dir den TVE betreffend irgendetwas ein, über das Du Dich heute noch freust oder ärgerst?
- EB: Vor 15 Jahren hat der TVE mich zum Übungsleiter-Seminar geschickt. Ich freue mich noch heute, daß ich gegangen bin.
- WS: Lizenzierte Übungsleiter erhalten im TVE eine Vergütung von DM 6,-- pro Stunde. Wie stehst Du dazu?
- EB: DM 6,-- pro Stunde sehe ich nicht als Bezahlung, sondern als Taschengeld an. Wenn es mir um's Geldverdienen ginge, hätte ich mir längst eine einträglichere Arbeit gesucht.
- Die Tätigkeit als Übungsleiterin macht mir sehr viel Spaß und Freude, sonst würde ich nicht so viel Freizeit (Lehrgänge, Vorbereitung) dafür aufwenden.

Interview: Gerhard Spengler &  
Martin Grimberg

In der nächsten Ausgabe werden wir eine Mitarbeiterin/einen Mitarbeiter aus dem Referat 5 "Kinderarbeit" interviewen. Auf wen unsere Wahl fällt, möchten wir noch nicht sagen, um zu verhindern, daß unser (e) Interviewpartner(in) sich rechtzeitig in Sicherheit (Urlaub etc.) bringen kann.

6/82

# Notizen & Persönliches

So nett werden aus dem Urlaub zurückkehrende tj-Mitarbeiterinnen empfangen:

<b>zurück aus Frankreich:</b>	
tj im tve essen-burgaltendorf SPORTELEITER Barbara Brandt Tel. 57 81 77 Postfach 17 01 27 4300 Essen 17	★ Die "Weltmeisterin im Kleben von Pünktchen, Barbara B. aus E.: "Ich habe mich gerade verklebt!"
* ofenfrisch * knackig * knusprig * herzhaft	★★ Stichwort Scheibenwischer (Fernsehsendung im ARD). Danny Q. aus H. meint: "Ich hab' vor Lachen auf'm Boden gelegen, aber ich lag schon im Bett."
* kräftig belegt	★★★ Es hält sich hartnäckig das Gerücht, daß die TVE-Leistungsgruppe an einem Wettkampf teilgenommen hat. Das genaue Datum konnte trotz intensivster Nachforschung bis jetzt nicht ermittelt werden.

McNeill® (sprich „Mek Niel“) **Neu**  
 Schultaschen mit dem **SUPERSCHLOSS**

*Einfach Klasse!  
 Drehen- und  
 schon verschlossen*



**Kinderleicht  
 einstellbar  
 durch  
 Zahlencode**

Im Fachgeschäft zeigen lassen  
 oder Bezugsquellennachweis anfordern von  
 McNeill, Postfach 1002, 6452 Hainburg

Schnelles Mädchen!!!

Diana Franzen, Tochter gleichnamiger Eltern, geb. am 25.03.1981, wurde im Alter von 7 Monaten in den TVE aufgenommen. Diana ist damit das jüngste TVE-Mitglied.

Wir empfehlen die Nachahmung, was das frühe Aufnahmedatum anbetrifft.

## ROCKPALAST

Die tj wird versuchen, 1983 parallel zum ROCKPALAST in der Grugahalle eine ROCKPALAST-FETE im kath. Jugendheim von 2.00 h bis 4.00 h morgens zu veranstalten. Die Vorstellungen gehen dahin, einige Farbfernsehgeräte sowie eine Musikanlage im Saal des Heims aufzustellen. Damit die lange Nacht überstanden werden kann, könnte ein Brot-Käse-Buffer in bewährter Art aufgebaut und Tee bereitgestellt werden.

## BERUFUNG

Das Wort "Berufung" spielt in letzter Zeit eine immer wichtiger werdende Rolle in der tj. Von Gerhard Spengler weiß man, daß er seine besten Ideen entweder in der Nacht oder in der Kirche hat. In den Sprachgebrauch der tj ist auch eingegangen, daß Mitarbeiter "berufen" werden.

Martin Grimberg verwies in beiden Fällen auf das Alte Testament. Dort könne näheres über Nächste, Berufung von Mitarbeitern (in der altertümlichen Verwaltungsfachsprache noch Propheten genannt) und Ideen nachgelesen werden.

Kinder und andere. Der ursprünglich vorgesehene Veranstaltungstermin (5.6.82) muß aus organisatorischen Gründen verschoben werden auf einen noch nicht genau feststehenden Termin nach den Sommerferien.

Das Programm:

Für Kinder gibt es Spiele aller Art und außerdem ein Märchenschloß!

Für die Eltern wird eine Modeschau bei einer gemütlichen Tasse Kaffee inszeniert. Darüber hinaus gibt es Kuchen, Kakao und Limo.

Die Vorbereitungen:

Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren. Die Mitarbeiter treffen sich jeden Samstag im Musikraum des Schulzentrums von 15.00 h - 18.00 h zum Bemalen der Dekoration. Außerdem könnt Ihr Euch jeden Mittwoch zwischen 18.00 h und 19.00 h bei Barbara Druke oder Frank Bösselmann informieren, wenn Ihr bei den Vorbereitungen und der Durchführung des Kinderfestes mitmachen wollt.

"If you go on the Titanic go 1<sup>st</sup> class!"

## PANIK

"Gerade ein Kind bekommen und jetzt verlangt die schon wieder nach mir!" Ein entsetzter Aufschrei Gerhard Spenglers, weil Gaby Zimmer sich nach ihm erkundigt hatte.

## No Smoking

Im Rahmen der allgemeinen Ruhrgebietsanierung raucht erneut 1 Schlot weniger. Seit mehreren Wochen raucht Martin Grimberg nicht mehr. Freiheit und Abenteuer (Werbepersprechen einer allseits bekannten Zigarettenmarke) gehören damit endgültig der Vergangenheit an!

## Nachwuchs

Wie aus gut unterrichteten Kreisen verlautet, soll ein tj-Mitarbeiter aufgefordert worden sein, sich endlich ein Kind anzuschaffen, und zwar zu dem Zweck einer vernünftigen Freizeitgestaltung. Sollte dieser Vorschlag realisiert werden und Schule machen, könnten die tj-Mitarbeiter den Nachwuchs endlich nur aus eigenen Reihen rekrutieren. Allerdings muß an dieser Stelle erneut auf das Raum-Problem hingewiesen werden!

## TVE Kinderfest

Dieses Jahr ist es wieder soweit. Wir, der TVE, veranstalten ein Kinderfest für alle Burgaltendorfer

6/82

Barbara Brandt NACHFOLGERIN von  
Friedhelm Neugebauer

F. Neugebauer (tj-Finanzbuch-  
haltung) beendete Anfang Dezem-  
ber seine Tätigkeit. Sein Auf-  
gabengebiet, erweitert um die  
Haushaltsbuchführung, übernahm  
Barbara Brandt.

Neue MITARBEITERIN: Astrid Lelgemann

Im Referat 4 BILDUNGSARBEIT ist neben  
Barbara Drüke und Norbert Spengler  
jetzt auch Astrid Lelgemann tätig.  
Aufgabe dieser 3 ist die Organisation  
des Theaterkreises und die Durch-  
führung von Filmabenden.

JUGENDSPRECHERTEAM trifft sich!

In diesen Tagen trifft sich zum  
ersten Mal im Jahr 1982 das  
Jugendsprecherteam.  
Besprechungspunkte: Bestimmungen  
zur tj-Finanzwirtschaft mit dem  
wichtigen Bestandteil "Ver-  
gütungen und Zuschüsse aus Mit-  
teln (= Geld) der tj" sowie "Be-  
stimmungen über die Vorbereitung  
und Durchführung von Sitzungen.



jugend im  
TVE  
ESSEN-BURGALTENDORF  
postfach 14022/4000 Essen 1



Seminar:

Mitarbeiten in der Vereinsjugend  
- Öffentlichkeitsarbeit -

Alle gehören zu der Öffentlichkeit.

Was ist eigentlich "Öffentlichkeit"? "Öffentliches Recht", "Öffentliche  
Meinung", "Öffentlich-Rechtliche Anstalten", "Öffentlichkeitsarbeit" etc.

Medien, (Zeitungen, Fernsehen, Film, Radio), die sich nicht nur an der  
öffentlichen Meinung orientieren, sondern sie auch entscheidend beeinflus-  
sen, wenn nicht gar manipulieren.

Wer von Euch sieht nicht fern, wer liest nie eine Zeitung und hört auch  
grundsätzlich kein Radio?

Was hat dies alles mit der Öffentlichkeitsarbeit eines Vereins zu tun?  
Braucht ein Verein überhaupt Öffentlichkeitsarbeit? Wie macht man Öffent-  
lichkeitsarbeit? Welche Möglichkeiten gibt es?

Eins ist jetzt schon sicher: Wir werden es kaum schaffen, auf alle Fragen  
konkrete Antworten zu finden.

Aber: Wir werden bestimmt nicht nur über Öffentlichkeitsarbeit reden.

Wir werden unsere eigene Zeitung planen, schreiben, zusammenstellen und  
produzieren.

Alle sind angesprochen, egal, ob der sportliche oder außersportliche  
Bereich Eures Vereins für Euch interessanter ist.

Abgesehen davon, daß wir eine eigene Zeitung produzieren, erhält jeder  
Seminarteilnehmer etliche recht interessante Unterlagen über die Öffent-  
lichkeitsarbeit. Teilnehmen können Jungen und Mädchen von 14 - 18 Jahren.  
Teilnahmegebühren werden nicht erhoben. Das Seminar beginnt am 10.05.82.  
Ort und Zeit des ersten Treffens werden in einer besonderen Einladung  
rechtzeitig bekannt gegeben. Anmeldungen sind möglich im Büro "TV Einig-  
keit" oder bei der tuju Essen, Lindenallee 57 in 4300 Essen 1 (Tel.  
0201/23 12 27). Das Seminar wird durchgeführt vom Referat 4 ÖFFENTLICH-  
KEITSARBEIT (Martin Grimberg).

Büro "TV Einigkeit"  
Alte Hauptstr. 28  
(Gemeindehaus)  
4300 Essen-Burgaltendorf  
Öffnungszeiten:  
mittwochs 18 - 19 h  
samstags 10 - 11 h



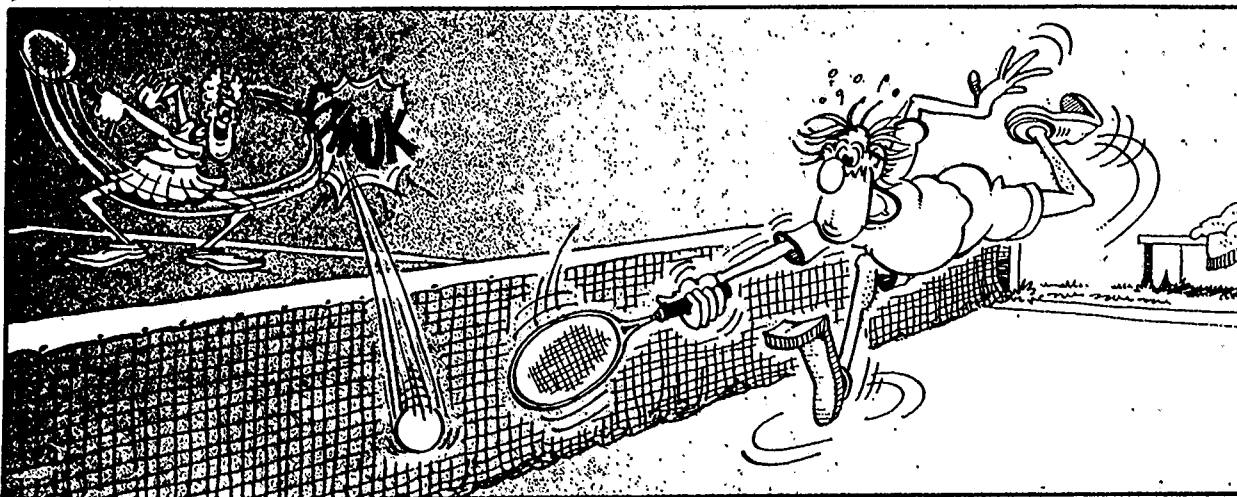
# HILFT DER SPORT BEIM ER- WACHSEN- WER- DEN?

Von Thomas Piehler

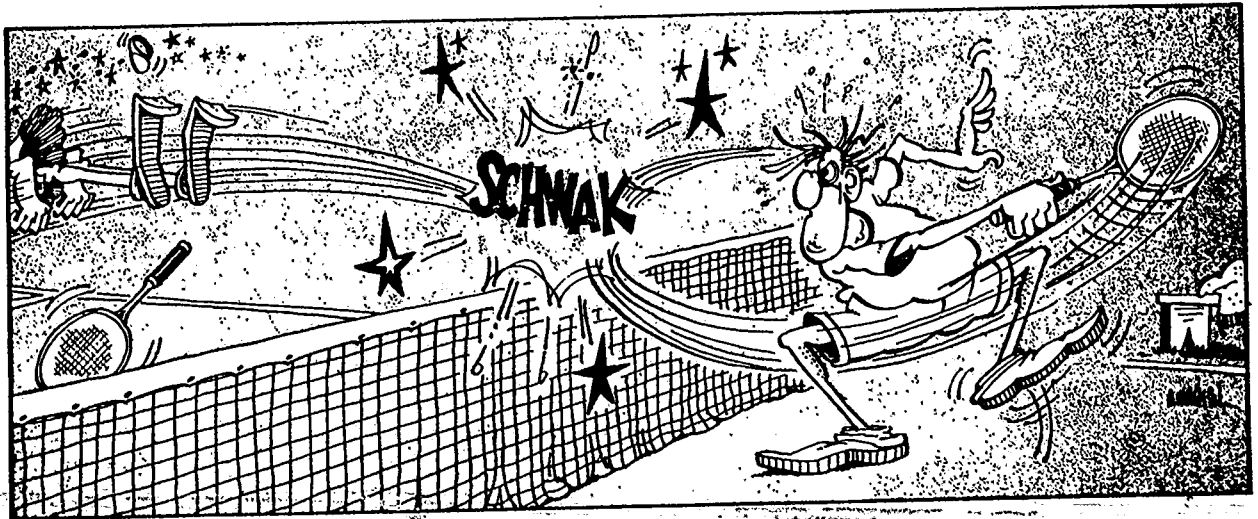
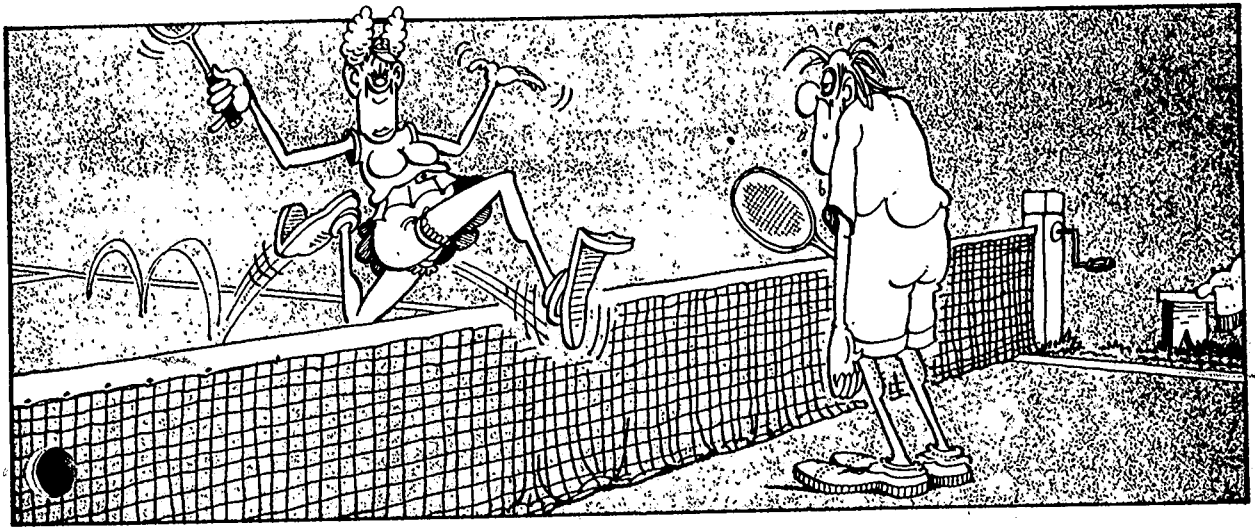
Die zunehmende Tendenz, den Verein durch abwechslungsreiche Freizeitveranstaltungen vom bloßen Ort der Turnstunde zu einem Treffpunkt zum Sporttreiben, Feiern, Reisen und Spielen fortzuentwickeln, fördert diese Gemeinsamkeit. In einer zunehmend technisierten, verwalteten und kontaktarmen Welt kann dies für die Entwicklung zum Erwachsensein, zur Kreativität, Ideenreichtum, Lebensfreude und Eigeninitiative nur förderlich sein. Der Sportler weiß, daß die Gruppe mehr ist als die Summe ihrer Mitglieder. Ihm ist auch bewußt, daß das Angewiesensein auf den anderen auch die Verantwortlichkeit des Stärkeren unterstützt und nicht nur einengt, wie diejenigen behaupten, deren Freiheit immer zur Unfreiheit anderer führt. Diese Verantwortlichkeit ist es vielleicht, die im Sport schon 16- oder 17jährige dazu anregt, selbst Kindergruppen zu leiten. Wo wird sonst so frühzeitig und unkompliziert Verantwortung übertragen, die Freude an dem Umgang mit Kindern entdeckt? Wo arbeiten sonst so viele unentgeltlich wie in der nicht-kommerziellen Sportbewegung, in einer Zeit, in der dies nur noch Verwunderung auslöst? Der fließende Übergang zum Erwachsenen erleichtert auch das Verständnis der Gene-

rationen untereinander. Beim Spiel bemerken junge Leute schon weit vor Eintritt in den Beruf, ihre Ansicht über die Älteren eher von Charakter und Lebensanschauung, nicht aber vom Respekt vor dem Alter abhängig zu machen. Die große Distanz zwischen Schülern und Berufstätigen kann so ein wenig verringert werden. Treibe Sport - und Deine Probleme werden gelöst? Wohl kaum. Doch trotz aller Schwierigkeiten bleibt der Verein ein besseres Feld zur Lösung von Problemen als es Flipper, Disco und Kojak bieten können. Hilft der Sport beim Erwachsenwerden? Sicher, als eine große Freizeitmöglichkeit, in der die Persönlichkeit geformt wird. Sicher aber noch nicht ausreichend, solange das Gespräch am Rande noch mit mangelndem sportlichen Einsatz verwechselt wird. Jugendliche Sportler sind eben auch nur Jugendliche auf dem Weg zum Erwachsensein. Sie können die Schwierigkeiten überwinden - nicht trotz des Sports, sondern mit seiner Hilfe.

## AUF DEM TENNISPLATZ



6/12



Aus gegebenem Anlaß möchte ich ausdrücklich darauf hinweisen, daß die obige bildliche Darstellung eines Tennis-Spiels nicht aus dem Archiv des SC Burg stammt. Auch die Tennis-Spieler selbst sind nicht mit dem Vorsitzenden des SC Burg bzw. dem Ratsherrn Andor zu verwechseln. Wie unschwer zu erkennen sein dürfte, ist die bedauernswerte Person, die im offenen Schlagabtausch unfreiwillige Bekanntschaft mit der Vorhand macht, ein weibliches Wesen!

Daß sich dem Betrachter dieser Bilder trotzdem der Eindruck aufdrängt, es beständen Parallelen zum "Meinungsaustausch" der beiden bereits erwähnten Herren, soll an dieser Stelle zumindest nicht in Abrede gestellt werden.

- Die Schriftleitung -

6/82

## aktuelles

### DIE KATZE SITZT HINTERM OFEN

die kann man nicht anfassen schreibt man klein  
kate kann man nicht anfassen.



katet schreibt man klein.

nicht kann man nicht anfassen.  
klein!

Hinterm kann man anfassen. Groß

Ofen kann man nur im Sommer anfassen,  
im Winter nicht.

Also: die kate sitzt

Hinterm Ofen. (im Winter)

Hinterm Ofen. (im Sommer)

### Schnittverletzungen beim Zukleben von Briefumschlägen

Die Eigenunfallversicherung hat gebeten, folgendes Schreiben allen Dienstkräften bekanntzugeben:

"Es kommt immer wieder vor, daß Briefumschläge mit der Zunge als Feuchtigkeitsspender zugeklebt werden.

Dies ist nach den Unfallverhütungsvorschriften (UVV'en) keine bestimmungsgemäße Verwendung von Einrichtungen (siehe § 15 der UVV "Allgemeine Vorschriften"). Zum Anfeuchten des Klebestreifens an Briefumschlägen ist der dafür vorgesehene Schwamm zu benutzen. Nach unseren Informationen ist ein solcher Schwamm an den meisten Arbeitsplätzen vorhanden.

Der Technische Aufsichtsbeamte  
gez. Schuster"



6/82

# Kommunikation

## Jugendsprache

Die Sprechblasen stammen ursprünglich aus der Comic-Szene. Das Gestöhne und Gestammel der Bilderheftchen benutzen Jugendliche in der Bundesrepublik jetzt jedoch auch zum Dialog miteinander. „Ächz“, „würg“, „stöhn“ und „lall“,

das sind nach Erkenntnissen des Braunschweiger Germanisten Henne, der sich seit 1976 mit der Jugendsprache befaßt, Kommunikationshilfen für Gymnasiasten und „Azubis“, die im allgemeinen „null Bock auf nix haben“ oder „sich einen abdröhnen“, die „auf etwas unheimlich abfahren“ oder „cool“ und „clean“ bleiben.

Wie Henne betonte, ist die typische Sprache der 15- bis 20-jährigen, die sich allerdings je nach Bildungsgrad und Herkunft „sehr stark“ unterscheidet, Ausdruck des Selbstwertgefühls, zugleich aber auch eine Art Abschottung gegenüber den Erwachsenen.

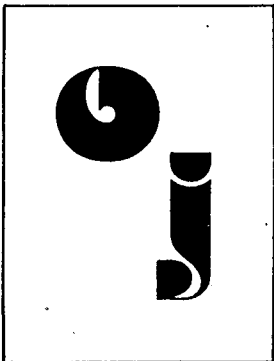
Auf der anderen Seite, so hob Henne hervor, machen die „fetzigsten“ Vokabeln auch die Psyche der Heranwachsenden deutlich, die mit ihren Worten nur „Maxi“ oder „Mini“ kennt. Auf sprachliche Zwischentöne wie „relativ gut“ oder „gar nicht so schlecht“ haben 17jährige Unterprimaner selten „nen Bock“. Entweder ist etwas „unheimlich geil“ und „stark“ und trifft „den vollen Hund“ oder „der Typ bringt's nicht die Bohne“, „hat nichts drauf“ und „fährt nicht ab“. Mit der englischen und amerikanischen Rock-Musik, die

zum Ende der siebziger Jahre den Weltfrust und die „Null-Perspektive“ im Stakkato-Takt in die „abgeschlafften“ Punks und Popper „nagelte“, übernahmen auch die deutschen Teens und Twens „dirty words“, die den Seelenschmerz und die Ohnmachtsgefühle der Jugendlichen umschreiben: „abgefuckt“ und „no satisfaction“.

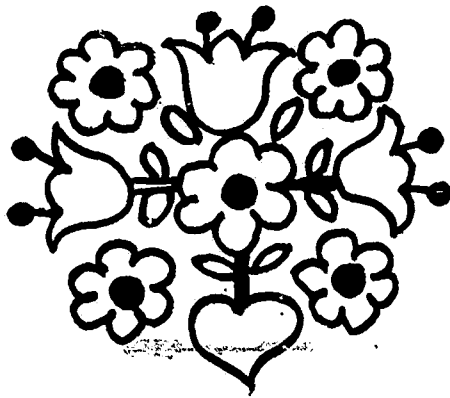
Neben Musik-Texten, die in die Umgangssprache der Jugendlichen einfließen, sieht Henne auch andere „Sprachsender“, die die Hauptschüler und Jungstudenten mit Vokabel-Nachschub versorgen: Die Ulknudel „Otto“, den Cartoonisten Lloriot und die Berliner Rockgruppe „Ideal“. Udo Lindenberg, der vor allem die Rocker im Proleten-Look „antoornte“, ist nach den Worten Hennes inzwischen „out“, er mache offensichtlich nicht mehr „unheimlich high“.

Bei den empirischen Untersuchungen, die Henne 1983 abschließen will, sind weitere Indizien für eine „gewisse Sprachlosigkeit“ bei den Jugendlichen deutlich geworden. Wenn nichts mehr „dröhnt“, sondern alles „slow“ geht, gibt der „Null-Typ“, der auf nichts mehr abzieht, nur noch ein „na ja“ von sich und zuckt mit den Schultern. In die gleiche Kategorie der Worthülsen fallen Füllwörter wie „und so“ oder „irgendwie“, die einen Dialog für „ex“ erklären. Schludrigkeiten in der Jugendsprache sollen betont auf Lässigkeit hindeuten. So sagt ein 16jähriger nicht „ein“, sondern nur „n“ oder „so ne“. Wie ein roter Faden ziehen sich jedoch vor allem drei Wörter, die in abgewandelter oder zusammengesetzter Form immer wieder auftauchen. Das „Null-Phänomen“ haben auch die Erwachsenen mit „Null-Wachstum“ und „Null-Option“ in ihren Sprachgebrauch aufgenommen, der Begriff „cool“, der fast als Weltanschauung dient, und „abgefuckt“, mit dem viele Jugendliche umschreiben, was sie von der Welt halten, die ihnen ihre Väter und Mütter vorse-

**Mofa**  
 Moped und Motor-  
 rad - das sind Traum-  
 begriffe für »beweg-  
 liche« junge Men-  
 schen. Bei der Erfül-  
 lung der Wünsche  
 hilft ein Anschaf-  
 fungsdarlehen (für  
 die Maschine und  
 das nötige Sicher-  
 heitszubehör).  
**Sparkasse**  
**Essen**



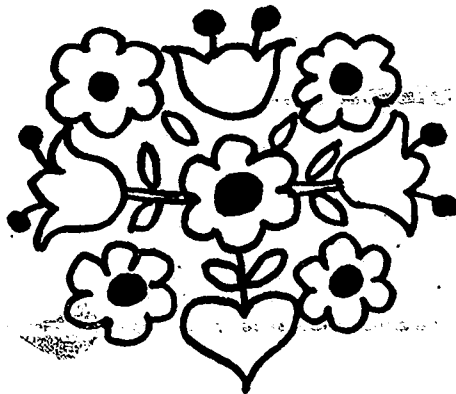
6/82



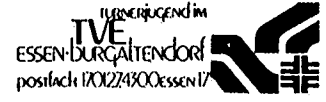
### Vom Folkloretanz

"Beim Folkloretanz geht es manchmal schlimmer zu als beim 'Kaffeeklatsch' ". Diese Bemerkung machte Frank, als unsere kleinen 'Damen' mal wieder unentwegt quatschten. Wie man sieht, werden solche Bemerkungen sehr ernst genommen, denn schon in der nächsten Übungsstunde brachte eines der Mädchen den Kaffee mit. An Kuchen hatte jedoch niemand ge'acht. Allerdings bleibt jetzt auch keine Zeit mehr zum 'Kaffeeklatsch'; denn zur Zeit üben beide Folkloregruppen ( die Montags- und die Diensttagsgruppe) schon fleißig für ihre Auftritte beim 'Tanz im Mai' und für das 'Burgfest' !

J.L. (Mo - Gruppe)



6/82



Niederschrift von der

JUGENDVOLLVERSAMMLUNG '82

Samstag, 13. März 1982 19.30 Uhr kath. Jugendheim/Pfarrheim  
 Eröffnung: 19.45 Uhr Anwesend laut Anwesenheitsliste: 30  
 Schließung: 20.45 Uhr Stimmberechtigt: 28  
 Versammlungsleiter: Gerhard Spengler

TAGESORDNUNG

1. Eröffnung der Jugendvollversammlung '82
2. Berichte
3. Entlastung der Führungsorgane
4. Änderungsantrag zur Jugendordnung
5. Anträge
6. Diskussionen / Programm '82
7. Schließung der Jugendvollversammlung '82

zu TO-P 1

Gerhard Spengler (OL) eröffnet die Jugendvollversammlung '82, stellt die ordnungsgemäße Einberufung fest und begrüßt die Anwesenden.

zu TO-P 2

Zu den allen stimmberechtigten tj-Mitgliedern ins Haus gebrachten Berichten erkundigt sich Ute Hoffmeister (Jugendsprecher "Volleyball") nach dem Stand der Bemühungen um einen Übungsleiter für die Volleyballdamenmannschaft. Heinz Böse (Abteilungsleiter "Volleyball") antwortet.

zu TO-P 3

Die Entlastung der tj-Führungsteams erfolgt einstimmig.

zu TO-P 4

Der vorliegende Antrag auf Änderung der Jugendordnung wird erläutert und eingehend diskutiert. Er wird wie folgt ergänzt:

§ 7.1 Satz 2: 'Zu seiner Beschlußfassung ist die Anwesenheit der Hälfte seiner Mitglieder erforderlich.'

Dem Änderungsantrag wird, bei einer Enthaltung zu § 7.6 und § 7.7, zugestimmt. Die beschlossenen Änderungen liegen dem Original dieser Niederschrift bei.

zu TO-P 5

Anträge liegen nicht vor und werden nicht gestellt.

zu TO-P 6

Die geplanten Veranstaltungen sind bekannt. Zusätzlich ist die Durchführung einer "Salat-Fête" beabsichtigt.

Der Vorschlag, im lfd. Jahr im Rahmen der Bildungsarbeit Filme (der Schulbildstelle Essen und der Landeszentrale für polit. Bildung) zu zeigen, findet Zustimmung. Vorgeschlagen wird ferner die Wiederaufnahme der Skiausflüge nach Willingen/Sauerland.

zu TO-P 7

Mit dem Hinweis auf den anschließenden Dia-Vortrag wird die Jugendvollversammlung '82 geschlossen.

1-03-82

(Gerhard Spengler)  
Organisationsleiter

Büro "TV Einigkeit"  
Alte Hauptstr. 28  
(Gemeindehaus)  
4300 Essen-Burgaltendorf  
Öffnungszeiten:  
mittwochs 18 - 19 h  
samstags 10 - 11 h